

**Agnieszka Lulinska, 1. Oktober 2009**

## **Projekt Bundeskunsthalle**

### **20. Oktober 1949**

Auf Einladung des Bonner Kulturdezernenten diskutieren 120 Künstler die Möglichkeit der Schaffung einer Kunst- und Ausstellungshalle. Der Architekt Hans Schwippert, der den Umbau des Bundeshauses verantwortet, erklärt sich bereit, einen Entwurf kostenlos auszuarbeiten.

### **50er und 60er Jahre**

Die Diskussion über die Notwendigkeit und Ausgestaltung eines kulturellen Zentrums in der Bundeshauptstadt findet vorwiegend außerhalb der politischen Plattform statt.

### **25. Mai bis 27. Juni 1976**

Der Bonner Kunstverein und das Städtische Kunstmuseum richten den Wettbewerb „Schüler planen die Bonner Kunsthalle“ aus, bei dem 224 Arbeiten eingereicht werden.

### **25. Mai 1977**

Das Bundeskabinett unter Bundeskanzler Helmut Schmidt fasst einen Beschluss: „Das Bundeskabinett sieht in einem geistig-kulturellen Zentrum (Kunsthalle) einen wichtigen Beitrag zum Hauptstadtkonzept (...). Die Ressorts BMI, BMBau und BMF werden gebeten, in Absprache mit den Ländern für eine derartige Konzeption alsbald Lösungsvorschläge vorzulegen.“

### **2. bis 4. November 1978**

Der Deutsche Künstlerbund veranstaltet unter dem Vorsitz von H.O. Hajek das prominent besetzte Kolloquium „Brauchen wir eine Kunsthalle?“.

### **21. März bis 22. April 1979**

Der Bonner Kunstverein richtet die Ausstellung „Stellungnahme“ aus, in der sich 37 Künstler zu einem Kunstzentrum des Bundes in Bonn positionieren.

### **11. Februar 1981**

Der Förderverein Kunsthalle Bundeshauptstadt e.V. wird gegründet und wählt die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Annemarie Renger, zu seiner Vorsitzenden.

### **Juli 1981**

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Mehr Kunst für Bonn“, einem Zusammenschluss von Künstlern, Galeristen, Museumsfachleuten, Kultureinrichtungen, Bürgerinitiativen und interessierten Einzelpersonen, beginnen mit der Ausarbeitung eines 20-Punkte-Programms, das die kulturellen Defizite in der Bundeshauptstadt aufarbeiten soll. Am 9. November 1982 liegt das Programm der Öffentlichkeit vor.

### **26. Oktober 1983**

Annemarie Renger, die Vorsitzende des Fördervereins Kunsthalle Bundeshauptstadt, überreicht dem Bundespräsidenten Karl Carstens eine Mappe mit Plakaten elf namhafter Künstler, die mit dem Reinerlös ihrer Arbeiten das Projekt Bundeskunsthalle unterstützen wollen.

### **10. November 1983**

Die Arbeitsgemeinschaft „Mehr Kunst für Bonn“, das Internationale Künstlergremium, der Deutsche Künstlerbund sowie der Bundesverband Bildender Künstler laden zu einem prominent besetzten Kolloquium „Staatskultur oder Kulturstaat? – Das Projekt einer Kunsthalle in der Bundeshauptstadt“ ein.

#### **Januar 1984**

Die Organisationen Arbeitsgemeinschaft „Mehr Kunst für Bonn“, Förderverein Kunsthalle Bundeshauptstadt, Deutscher Künstlerbund, Bundesverband Bildender Künstler, Kunstfonds und Deutscher Kulturrat schlagen die Errichtung einer „Kunsthalle Bundeshauptstadt Bonn im Theodor-Heuss-Zentrum für Kunst und Geschichte“ vor.

#### **6. Juni 1984**

Grundsätzliche Einigung der Regierungschefs von Bund und Ländern über das bis dahin umstrittene Vorhaben einer Kunsthalle des Bundes.

#### **13. Juni 1984**

Das Bundeskabinett und anschließend der Rat der Stadt Bonn beschließen ein Konzept für die kulturellen Einrichtungen der Bundeshauptstadt – des Hauses der Geschichte, des Kunstmuseums der Stadt Bonn sowie der Kunst- und Ausstellungshalle des Bundes.

#### **16. Januar 1985**

Das Bundesministerium des Inneren legt ein Konzept für eine Kunst- und Ausstellungshalle in der Bundeshauptstadt sowie ein Raum- und Personalprogramm vor.

#### **Dezember 1985**

Ausgabe der Auslobungsunterlagen für den Ideenwettbewerb „Kunst- und Ausstellungshalle“.

#### **4. Juli 1986**

Das Preisgericht zeichnet das Projekt des Wiener Architekten Gustav Peichl vor den Mitbewerbern Kleihues und von Gerkan, Marg + Partner mit dem ersten Preis aus.

#### **28. November 1986**

Eine deutliche Mehrheit des Preisgerichts spricht sich für den überarbeiteten Entwurf von Gustav Peichl aus, der mit der Ausführung des Vorhabens beauftragt wird.

#### **17. Oktober 1989**

Bundeskanzler Helmut Kohl legt den Grundstein für die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland.

#### **12. September 1990**

Richtfest nach der Fertigstellung des Rohbaus.

#### **20. Juni 1991**

Der Deutsche Bundestag beschließt, seinen Sitz von Bonn nach Berlin zu verlegen.

#### **19. Juni 1992**

Eröffnung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland.